**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 17=37 (1871)

Heft: 3

**Artikel:** Zur Lage der Schweiz

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-94463

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wohl ber Mube, und wir haben ein Recht bagu; tigfeit eines jeden Gingelnen - Auszug oder gand= bie Fabrifation des Vetterligewehres wird bei Weglassung bes Metervisiers nicht gehemmt, es sind noch gar keine, ober außerft wenige neue Bifiere vorhanden; wohl aber warten mehrere taufend zur Abgabe fertige Gewehre auf die neuen Bifiere, um an bie Rantone abgegeben werben zu konnen; wogegen taufende alte Bisiere vorhanden, nur aufgesett wer= ben muffen, um bie Bewehre bienftbereit gu maden.

# Bur Lage der Schweig.

Die schwierige Stellung unseres lieben Vaterlan= bes in biefem ungeheuren Rrieg wird auch nicht im fleinsten Beiler ber Schweiz fo gleichgultig, wie im Bundesrathhaufe angefeben; die Sorglofigfeit und bas Bertrauen, in bie fich unfere hohen Behorben wiegen, wird vom Schweizervolfe feineswegs getheilt.

In Diefen Beiten, wo Bertragebruch und Bernich= tung ber Bolferrechte an ber Tagefordnung find, follten wir une nicht gehörig ruften, um auch wenig= ftene unfere Rechte vor ber launigen Willfur ber Großen gu ichugen und gu behaupten?

Was bedeutet wohl die Antwort des Grofherzogs pon Baben auf bie Unrebe bes Konige von Preugen am 1. Januar 1871 in Berfailles: "Em. Majeftat wollen bie Rrone des Reided erft annehmen, wenn fie alle Blieder (ehemaligen auch?) beffelben ichutend umfaffen fann"; wohl ift bie Berfon in Berfailles nicht zu fehr maßgebend, die Rleinen aber lieben ce, ben Großen zu gefallen.

Wenn Graf Bismard eines Morgens fich ver= anlagt fühlte, bie häufigen Drohungen vieler in ber Soweig ihr Brod fuchenden Deutschen gu verwirf= lichen? Baren wir geruftet, um preußischen Ueber= muth von unserem ichonen Baterlande fraftig abzu= halten? In unferem jetigen Buftand gewiß nicht. Erftens follte bie Bewaffnung unferer Armce boll= ftandiger fein; follte fur die zu einem Feldzuge er= forberlichen Rinangen jum voraus geforgt werben, und wenn auch zu einem beben Binofuß, im Falle ber höchsten Roth wurden wir boch noch bas bep= pelte bezahlen muffen.

Mit ber Bewaffnung bes heeres ginge es noch an, der hauptmangel aber ift Inftruftion und Equi= pirung unserer Landwehr und theilweise auch ber Referve. Die lette Brengbefegung - ber Schreiber bieß auch beiwohnte — hat fehr, nur zu fehr be= beutende Mangel an unferem Auszug bloggelegt, wie wurde es nun mit der Landwehr aussehen, wenn fie ploglich einberufen murbe? Richt bag ich glaube, unfere braven Landwehrmanner wurden ihre Bflicht nicht nach Rraften erfüllen, aber ber Mangel an allgemeiner Ausbildung, die zu Richts herabgefunke= nen furgen Uebungen wurben wir fehr hart fuhlen muffen; mas ift ein Golbat im Felbe, bem bie un= bedingt nothigften Renntniffe fehlen?

wehr - follte bei une fie erfeten.

Darum unbedingt bie Cabres ber Referve und Landwehr gut vervollständigen und fofortige genugende Uebung ber Mannschaften mit ben vorhan= denen Waffen.

3ft bas geldeben (und viel Zeit braucht es nicht), fo fonnen wir allen Ernftes die oben angedeutete fcutenbe Umfaffung une nachdrudlich verbitten.

Alfo Band ans Bert! bas Schweizervolt ift fur seine Unabhängigfeit zu allen Opfern bereit.

C.

# Prüfungen für Eintritt und Avancement im eidgenöffifchen Generalftab.

"Unfer Beneralftab entspricht ben Soffnungen und Erwartungen nicht", ift eine allgemeine Rebensart. die man mit Lacheln über die Grünen nicht nur gerne anhort, fondern fogar eifrigft unterftutt, und in ber That hat diese Ansicht eine gewisse Legalistrung Sei= tens unferes verehrten Berrn Benerals in feinem Berichte über die Grenzbesetung erhalten. Ich meine nämlich die Stelle, welche lautet:

"3war find ftete noch Elemente vorhanden, welche "bas Pradifat eines Generalstabsoffizieres nicht ver= "bienen und bie den billigften Anforderungen abfolut "nicht entiprechen."

Der Generalftab ift bemnach in bie Lage einer Selbsiprufung versett, und ba hochft mahricheinlich bas Ergebniß biefer Gelbftprufungen bas fein wirb, daß jeder sich als nicht in obige Rategorie gehörend betrachtet, fondern feinen Bormann X und Z, fo mer= ben wir trop ber fo freundlichen Ginladung zu einer Demissionseingabe Seitens des Bundesrathes, auch pro 1871 die gleichen Militärgrößen im Gtat feben wie 1870, b. b. es bleibt alles beim Alten. 3ft eine folde Gemuthlichkeit aber nicht eine himmel= fcreiende Ungerechtigfeit gegen unfere Armee, gegen unfer Baterland, ift folde nicht auch undantbar gegen bie ftrebfamen tuchtigen Stabsoffiziere? benn Gott fei Dant auch folche haben wir in reichlichem Maß=

3ch kenne nun zwar bie Absicht unseres Tit. Di= litarbepartemente über Befeitigung folder Untaug= lichen nicht, gestebe aber offen, bag ich nach all bem Erlebten ein energisches Borgeben Seitens bes= felben faum erwarte, aber vielmehr bem Gebanten Raum gebe, man wolle die Sache mit ber neuen Reorganisation reguliren, b. h. fie jest vorläufig auf bie lange Bant ichieben. Wenn gleich bie Schwierig= feiten der Lösung dieser Frage durchaus nicht über= feben werden durfen und folche burch ben Umftand, daß höchsten Orte auch nicht das reinste Gewissen über ftattgefundene Ernennungen und Beforberungen berrichen mag, noch vergrößert werben, fo halte ich es Angefichts ber fo fdwierigen Beitlage fur abfolut nothwendig, bag icon bei ben diegjährigen Er= nennungen Rudfidit auf die Reorganisation bes Sta= bes genommen werbe. Ober mit andern Worten Ueber große Maffen verfugen wir nicht, bie Tuch- | wunsche ich, bag ber Bundesrath sofort bie jum